Jana Glück
Dipl.-Sozialpäd. (FH)
Autorin und Referentin in der Altenhilfe
Fachgebiet: Umgang und Begleitung von Menschen mit Demenz

Miteinander Leben gestalten in der Altenhilfe
www.janaglueck.com

Herzviola

Die Arbeit mit der **Herzviola** ist eine große Chance, gerade durch Ihre Einfachheit in der Anwendung, Menschen mit Demenz mit Musik zu umhüllen, diese in die Musik zu integrieren, diese sich als „Musikmacher/in" erleben zu lassen.

Als Klangmedium ist die **Herzviola** über eine kurze Einführung sofort in der Praxis, in der Begegnung und Begleitung von Menschen mit Demenz einsetzbar.
Sowohl in der Gruppenarbeit als auch in der Einzelbetreuung gibt es hier die Möglichkeit die Töne zu setzen, um zu aktivieren, zu beruhigen, zu genießen – Impulse zu setzen.

Insbesondere in der Sterbebegleitung gibt es vielfältige Möglichkeiten um Menschen mit Ton und Klang zu erreichen und dabei zu entspannen, zu begleiten und geleiten.

Die **Herzviola** als Klangmedium aktiviert erfahrungsgemäß durch die erzeugten Töne im emotionalen Erfahrungsgedächtnis neuronale Netzwerke, die mit positiven Gefühlen und Lebensfreude verknüpft sind. Menschen lächeln, entspannen sich.

Die **Herzviola** als Kulturinstrument, aus Holz individuell und liebevoll ge- und bearbeitet, ist eine Bereicherung des bisher bekannten Klanginstrumentenkreises.

Jana Glück
25.03.2014

Diakonie Neuendettelsau

Evang.-Luth. Diakoniewerk Neuendettelsau
Bodelschwingh-Haus, Habichtstr. 14, 91056 Erlangen

Edwin Schmitz
Herzviola
Kampenwandstr. 43
D-83229 Aschau i. Chiemgau

Bodelschwingh-Haus
Wohn- und Pflegeeinrichtung
für Senioren

Telefon +49(0)91 31 - 30 95
Telefax +49(0)91 31 - 30 99 98
Friederike.leuthe@diakonieneuendettelsau.de

10.10.2013/fl

Sehr geehrter Herr Schmitz,

seit etwa zwei Jahren arbeiten wir hier im Haus mit der Herzviola. Seit einem Jahr besitzen wir eine eigene.
Wir, das ist ein kleiner Kreis aus 5 Mitarbeitenden und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin. Die Herzviola ermöglicht uns Kontakt zu schwerstpflegebedürftigen und schwerstdementen Menschen aufzunehmen. Mit der Herzviola ist ein sehr sanfter Kontakt zu Menschen möglich, die sich nicht mehr äußern können. Diese Menschen sind bedroht, dass wir sie zwar gut pflegen, jedoch der menschliche Kontakt und die besondere Hinwendung zu kurz kommt. In unserem Pflegesystem ist einfach nur daneben sitzen und da sein nicht vorgesehen. Dieses können wir ihnen mit dem Einsatz der Herzviola anbieten.
Vielleicht lässt sich die Wirkung so beschreiben: Der Klang der Herzviola ist Basale Stimmulation für die Seele. Sie wirkt auf Grundfunktionen des Körpers, wie Atmung, Puls und Blutdruck und Aufmerksamkeit. Unsere Mitarbeitenden berichten, dass der Einsatz der Herzviola sie vom „Etwas-tun-müssen" befreit und sie einfach nur da sein dürfen. Diese Haltung des Dasein-dürfens ist auch gut für die Begleitung sterbender Menschen. Daher setzen wir sie auch dort gut ein.
Ich persönlich bin froh, dieses kleine Instrument hier im Haus zu haben und mit ihm einen Weg zu diesen besonderen Menschen finden zu können.
Ich danke Ihnen dafür, dieses kleine Wunder auf die Weltgebracht zu haben!

Mit herzlichen Grüßen

Friederike Leuthe
Einrichtungsleiterin

DIAKONIE NEUENDETTELSAU

LEBEN GESTALTEN

Aufzeichnungen

Bodelschwingh-Haus	DN			Führungsprozess	F
				Realisierungsprozess	R
				Unterstützungsprozess	U
Protokoll Projekt Herzviola				Information und Kommunikation	07.02.00-02

4.

Prot.-Nr.	Datum:	Uhrzeit:	Ort:
2011	6.10.2011	16.00 – 17.30 Uhr	Wintergarten

Teilnehmende:	~~Fr. Leuthe, Fr. Pöllmann, Fr. Weigel, Fr. Rodenberg, Fr. Braune, Fr. Tanhäuser, Fr. Schmid, Hr. Spannagel~~
entschuldigt:	~~Fr. Hillmann, Fr. Berngruber~~
für das Protokoll:	Fr. Leuthe
zur Kenntnis:	TN

Nr.	Thema / Maßnahme / Beschluss	Verantwortlich	Termin
1	**Begrüßungs- und Spielrunde** • Alle TN geben in einer ersten Runde der Herzviola Raum zu klingen, wahlweise mit Zupfen oder/ und mit anschließendem Streichen.		
2	**Erfahrungen mit der Herzviola** <u>Wie ich mich selbst fühle:</u> • Ich spiele mich selbst zur Ruhe • Ich fühle meine Atmung viel bewusster • Bei der Einzelbetreuung fühlte ich mich sonst wie ein Eindringling, mit der Herzviola komme ich so leicht an den Menschen dran, da bin ich mit dem Instrument. • Es geht mal nicht um Leistung, sondern um Sein • Da mache ich keine Ausfragerei und erwarte und fördere keine kognitiven Leistungen • Nur durch den Ton gelingt mir eine ganz innige Verbindung – dieser Ton fühlt sich an wie eine Brücke zum anderen Menschen an. • Diese ¼ Stunde tut mir selbst gut. • Es ist als ob die Zeit angehalten wird • Ich fühle mich nicht so ausgelaugt • Ich bin angeregt • Ich genieße diese kribbelnde Gefühl in meinem Kopf <u>Bericht vom Spiel bei einem Bewohner einer Bewohnerin:</u> • Ich sitze der Frau gegenüber, fast Knie an Knie. Ich mache sie neugierig „Ich habe hier ein neues Instrument". Zuerst zupfe ich, den tiefen Ton zuerst. Ich atme und warte und lasse den Ton wirken. Die Frau, die sonst fast nicht spricht, spricht am Ende der Intervention laut und deutlich in ganzen Sätzen beginnt sie von sich zu sprechen. • Eine hörgeschädigte Person erkennt, dass sie mit den Händen „hören" kann. Sie beginnt von ihrer Lebenssituation zu sprechen • Eine Bewohnerin berichtet, dass sie seit dem letzten Besuch besser schlafen kann, dass sie in der Nacht nach		

	dem Besuch zum ersten Mal wieder durchgeschlafen hat, die Blutung hat aufgehört und die Stumpfschmerzen sind weniger geworden, sie isst jetzt mehr, sie bewegt sich vermehrt selbst im Rollstuhl, sie will wieder in den gemeinsamen Speiseraum zum Essen und nicht mehr im Zimmer essen. • Der Einsatz der Herzviola wirkt auch bei Schlafenden, deren Atmung wurde tiefer und ruhiger • Der Einsatz der Herzviola bei einem sehr verkrampften und angstvollen Mann bewirkte eine Streckung des gesamten Körpers, eine Veränderung der Mimik und der Atmung, diese wurde tiefer und gleichmäßig. • Eine Frau fand den Ton der Herzviola so schön, sie summte ihn mit, später begann sie in ganzen zusammenhängenden Gedanken zu sprechen und eine Reise zu planen • Eine Frau sagte deutlich „so schön, so ein schöner Ton" <u>Technische Wünsche, Fragen und Anregungen</u> • Der neue Bogen ist sehr lang, er müsste mindestens 10 cm kürzer sein • Schön wäre ein Bogen, der an beiden Enden einen dicke Perle hat. • Den schönsten und kräftigsten Ton findet man, wenn man parallel zum Steg, ca 3 cm oberhalb streicht • Je näher am Steg, desto kräftiger, je weiter oberhalb, desto sanfter		
3	**Weitere Vorgehensweise** Jeder wählt maximal drei Bewohner aus, die er/ sie in Zukunft mit der Herzviola besucht. Dieser Besuch soll mindestens einmal in der Woche stattfinden. Fr. ~~Braune~~ WB4 Fr. ~~Schmid~~ WB 3 Fr. ~~Leuthe~~ WB 2 Fr. ~~Weigel~~, Fr. ~~Pöllmann~~, Hr. ~~Spannagel~~ WB 1		
4	**Neuer Termin für ein Treffen mit der Projektgruppe** Im Wintergarten		6. 11.2011 16.00

20. Dezember 2011

Friederike Leuthe

(Leiterin, Beratungspsychiaterin)

Mit der Herzviola im Pflegeheim
Anfangserfahrungen

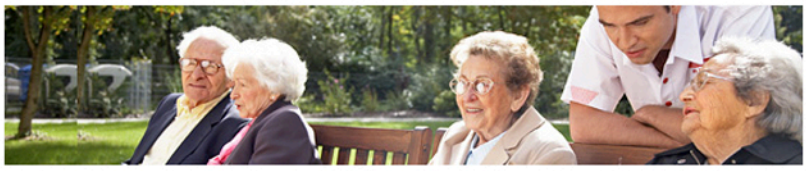
28.10.11

Mit der Herzviola in der Hand ist es für mich leichter, mit mir fremden (auch dementen und/oder nicht sprechenden) Menschen zusammenzukommen. Kaum jemand verschließt sich vor diesem harmlos wirkenden kleinen Instrument mit dem sanften Klang. So habe ich immer gleich einen praktikablen Einstieg.
Ein ruhiger Platz, ein paar Worte, und schon kann ich damit beginnen, Töne zu geben. Ich finde es gut, dass ich dabei den Menschen nicht bedränge, ihn nicht ausfrage, ihm nicht zu nahe kommen muß. Der andere muss nicht sagen oder tun. Es darf einfach „sein". Die Herzviola klingt, und es ist mein Bestreben, „den Ton" immer wieder zu geben. (Und hoffentlich" merke ich, wenn es genug ist!)
Ich muss nicht reden (oder kaum) und trotzdem: Es entsteht so etwas wie eine Gemeinsamkeit, eine Nähe, ein Miteinander. Und die Stille zwischen den Tönen kann sehr angenehm sein, freudlich und volle Empfindungen und Sympathie. Und draußen mag sein was will. Hier ist jetzt unser Raum. So ist jedenfalls mein Gefühl.
Ich fange ja gerade erst an mit der Herzviola, aber eins weiß ich schon: ich gebe sie nicht mehr her! —
Edwin Schmitz bat mich, ihm einige von meinen Steno-Notizen zu übertragen.

Edmute Tannhäuser
- ehrenamtlich -

2011

Zi.Nr.: Datum	Name: Frau C
7.9.11	Liegt im Bett. Erzählt mir, daß sie schon lange keine Nacht mehr durchschlafen kann und daß sie blutet, da die Haut oft mal aufplatzt. Ich zupfe die H.V., Frau C. schließt von sich aus die Augen und wird ganz ruhig.
10.9.	Fr. C. erzählt mir heute am Abend als ich wieder mit der H.V. zu ihr komme, daß die Blutung aufgehört hat, sie durchgeschlafen und sogar lange geschlafen habe. Sie ist erstaunt darüber, da dies schon lange nicht mehr der Fall war. Äußert wohltuende Empfindung nach H.V. Einsatz.
11.9.	Fr. C.: Konzentriert; Augen geschlossen. „Ich kann durchatmen!, was ich schon lange nicht mehr konnte!" „Gut - gut." Ruhige Atmung, Freude. Staunen über die Wirkung des Instruments.
12.9.	H.V. Ton gezupft. Fr. C. hatte kurz vorher Atemnot. Kann jetzt gut atmen.
15.9.	Entspannt, friedlich.
17.9.	Hoffnungsvoll. Erzählt von Vortag, seit längerer Zeit wieder selbst mit Rollstuhl gefahren (vorher beklägig, zu schwach dazu).
21.9.	Ruhig, konzentriert, entspannt; Instrument streichelnd.
22.9.	Möchte H.V. streicheln, liebt diese Holzberührung.
	Ruhig, entspannt, Augen geschlossen; bedankt sich. Erzählt von heute, sie sei 2 ½ Stunden im Rollstuhl gesessen (sonst beklägig). Hätte heute Nacht sehr leicht geschlafen und stark geschwitzt.
26.9.	Fußstumpf schmerzt mehr fortlaufend. Ruhiger bei H.V.
28.9.	Fußstumpf schmerzt weniger, schmerzfreie Zeiten dazwischen. Atmung ruhiger, wirkt gelöst und entspannt als ich gehe nachdem ich mehrmals die H.V. gezupft habe.
29.9.	Erzählt mir, daß heute der Stumpf nur 2 x weh getan hat. Fr. C. ist jetzt viel auf (nicht mehr ständig im Bett) sitzt im Rollstuhl und läßt sich zum Essen in den Speisesaal bringen. Fr. C. wirkt insgesamt wacher, hoffnungsvoller, konzentrierter, fitter, gesprächiger und hat eine frischere Gesichtsfarbe. (Ähnlich wie H.V. Einsatz bei ihr).



Kursana
Unternehmen
Presse
Publikationen
Berichte & Reportagen
Archiv
Kursana Magazin
Downloads
Jobs & Karriere
Kontakt

Magische Klänge entspannen

18.02.2011 – Herzviola-Projekt für demente Senioren bringt Lebensfreude in die Kursana Residenz Prien. Neues Konzept für den Deutschen Altenpflegepreis des Vinzenz-Verlages eingereicht.



Text: Anette Bergermann
Foto: Kursana

Entspannt sitzen die fünf alten Damen im Clubraum der Kursana Residenz Prien und lauschen. Nur ein einziger Ton erklingt. Ruhig, aber intensiv schwingt er eine Weile im Raum und verebbt. Die Gesichter der Zuhörerinnen zeigen tiefe Entspannung und Wohlgefühl.

Im Herbst vergangenes Jahres gab Edwin Schmitz ein kleines Konzert mit der von ihm entwickelten, zweisaitigen Herzviola in der Kursana Residenz. Das Interesse von Anna Boyadjian-Fries, Leiterin der Beschäftigungstherapie, war sofort geweckt. „Die Wirkung, die das Instrument sowohl auf unsere Bewohner und sogar auf uns, die Mitarbeiter, hat, ist absolut verblüffend. Die entspannte, harmonische Atmosphäre, die diese Töne verströmen – faszinierend."

Der ausgebildete Violinpädagoge Edwin Schmitz hat die zweisaitige Herzviola entwickelt. Er wollte speziell für kranke und alte demente Menschen ein musiktherapeutisches Instrument schaffen, das sie spielen können und dessen Klänge heilsam wirken.

Die Form des Instruments ist einem Herz nachempfunden. Der Rücken ist bewusst flach gehalten, so dass auch Bettlägerige es bequem im Liegen spielen können. Es gibt nur zwei Saiten, im Quintabstand - fünf Töne - gestimmt.

Entscheidend sind Klang und Wirkung der Herzviola auf den Zuhörer: Tiefe Entspannungszustände treten ein, die gerade bei dementen Menschen sonst kaum möglich sind. Das wirkt sich vor allem auf das vegetative Nervensystem und das Atemzentrum positiv aus.

Die Bewohnerinnen der Kursana Residenz, die an der Musikstunde teilnehmen, haben alle Demenz im fortgeschrittenen Stadium. Während Edwin Schmitz sein Instrument erklingen lässt, geht nach der Entspannungsphase eine weitere Veränderung mit ihnen vor: Sie richten ihre Aufmerksamkeit mehr nach außen, nehmen stärker den Raum und die darin befindlichen Personen wahr.

Eine 84-Jährige, die sonst eher zurückhaltend ist, beginnt zu sprechen, erzählt von ihrem Sohn. Eine andere greift nach dem Instrument und beginnt, ihm Töne zu entlocken. Schmitz nimmt eine zweite Herzviola und begleitet das Spiel der Seniorin.

Anna Boyadjian-Fries hat auch diese Stunde protokolliert. „Die Veränderungen, die wir bei unseren Bewohnerinnen während der Spiels feststellen, sind außergewöhnlich. Sie entspannen, öffnen sich für neue Eindrücke, lassen Erinnerungen zu, werden aktiver und wirken weniger gelähmt."

Das Kursana-Team ist von den positiven Ergebnissen so begeistert, dass es das Projekt samt dazugehörigem Konzept „Einsatz der Herzviola in der Dementenbetreuung" für den Deutschen Altenpflegepreis, den der Vinzenz-Verlag jährlich ausschreibt, eingereicht hat.

:: zurück zur Übersicht

Probewohnen Wohnanfrage

Standorte
:: Standortkarte anzeigen
:: Standortliste anzeigen
Bitte wählen Sie
Bitte wählen Sie



Unser Pflegekonzept
- Alle Pflegestufen
- Kurz- und Langzeitpflege
- qualifizierte Mitarbeiter
- kompetente Betreuung

Mitarbeiterbrief 04/11

Informationen für Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter der Dussmann Gruppe
Berlin, im April 2011

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Innovation, Fortschritt, Kreation – wie immer man es auch nennen mag, es ist stets das Eine: der Motor, der unsere Gesellschaft antreibt. Ob im Privaten oder im Beruf, ob im Kleinen oder im Großen. Auch die Dussmann Gruppe entwickelt sich stetig weiter und es macht mich stolz, dass viele Anregungen und Ideen von Ihnen, unseren Mitarbeitern, stammen. In Ihrer täglichen Arbeit erkennen Sie, was verbessert werden kann und entwickeln Lösungen. Dabei zeigen die jüngsten Projekte, dass unsere Innovationen genauso vielseitig wie unsere Dienstleistungen sind.



Thomas Greiner
Vorsitzender des Vorstandes der
Dussmann Gruppe

Beruf und Familie vereinbaren zu können, wird für Arbeitnehmer immer wichtiger. Oft suchen Eltern händeringend nach guten Betreuungsangeboten für ihre Kinder. Arbeitgeber unterstützen ihre Mitarbeiter dabei zunehmend. Die Dussmann Gruppe hat auf diese Entwicklung reagiert: Sie plant und betreibt Betriebskindergärten für Unternehmen. Dussmann KulturKindergärten öffnen 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Die Kinder werden zweisprachig betreut und es gibt einen kulturellen Schwerpunkt. Den ersten KulturKindergarten eröffnet Dussmann Service Ende Mai gemeinsam mit dem Unfallkrankenhaus Berlin.

Neues auf vorhandenem Wissen aufbauen, auch diesen Weg geht Dussmann Service. Der Unternehmensbereich hat eine neue Sparte entwickelt, den Industrieservice. Dabei kommen Dussmann Service seine 50 Jahre Erfahrung in der Gebäudereinigung und in der Gebäudetechnik zugute. Denn das Wissen aus beiden Bereichen fließt in die neue Sparte ein. Damit beweist der Industrieservice, dass unser Fachwissen eine wichtige Grundlage für Neuentwicklungen im Unternehmen ist.

Die Kursana Residenz Prien zeigt, wie Innovationen auch im Kleinen wirken. In der Betreuung an Demenz erkrankter Senioren arbeiten die Kursana-Mitarbeiter seit kurzem mit einer sogenannten Herzviola. Auf dem eigens entwickelten Saiteninstrument können die Bewohner selbst spielen oder anderen Musikern zuhören. Die Klänge der Herzviola beruhigen und entspannen. Und zwar so erfolgreich, dass das Kursana-Team die Herzviola für den Deutschen Altenpflegepreis angemeldet hat.

Diese Innovationen bestärken mich in meiner Meinung: Mit Kreativität und Engagement bringen wir die Dussmann Gruppe gemeinsam voran und blicken in eine erfolgreiche Zukunft. Deshalb meine Bitte: Bringen Sie auch zukünftig Ihre Ideen und Vorschläge ein.

Ihr

Thomas Greiner

PS: Wenn Sie mir schreiben möchten, unter mitarbeiter@dussmann.de erreicht mich Ihr Anliegen direkt.

KURSANA
RESIDENZ

Kursana Residenz Prien
Schillerstraße 8 · 83209 Prien

Herrn
Edwin Schmitz

Prien, den 04.07.2013

Zeichen: me
Tel.: 08051/605-0 · Fax: 605-799
Mail: menze@dussmann.de

Empfehlungsschreiben

Sehr geehrter Herr Schmitz,

ich möchte mich auf diesem Wege für die wertvolle Arbeit die Sie in der Kursana Residenz in Prien bei Ihren regelmäßigen Besuchen leisten, ganz herzlich bedanken.

In der Kursana Residenz in Prien leben unter anderem Menschen, die teilweise schwer demenzkrank sind.
Sie leben größtenteils in ihrer eigenen Welt, zu der wir mit dem gesprochenen Wort keinen Zutritt haben. Das Spiel mit der Herzviola stellt eine sehr gute Möglichkeit dar, um diese Menschen in ihrer Welt, zumindest teilweise zu erreichen. Dies drückt sich beispielsweise durch ein Lächeln, oder das selbständige Anstreichen und Zupfen an den Saiten aus. Die Menschen scheinen ein gewisses Glücksgefühl zu empfinden, wenn die Herzviola spielt.
Das sollte auch der Antrieb bei allen weiteren Bemühungen im Umgang mit Ihnen und der Herzviola sein.

Wir freuen uns deshalb auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen und hoffen, dass noch viele unserer Bewohner von Ihrem Spiel mit der Herzviola profitieren werden.

Mit freundlichen Grüßen
Kursana Residenz Prien

Ralf Menze
Direktor

Stellungnahme im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit als leitende Ergotherapeutin in einer Seniorenresidenz.



Ich habe nun seit gut einem Jahr die Möglichkeit, die Arbeit von Herrn Schmitz zu begleiten und mitzuerleben.

Im Resümee kann ich heute von Erfahrungen sprechen, die nicht nur zu einer gedanklichen und lehrreichen Vertiefung verschiedener Fragen, die sich im thematischen Zusammenhang „Klänge und Musik“ im weitesten Sinne für mich ergeben haben, führte,
sondern in erster Linie denke ich dabei an ganz persönliches, mein innerpersönliches Erleben und die verschiedenen Situationen mit Bewohnern, in denen Herr Schmitz die Herzviola, manchmal auch mehrere seiner Instrumente einsetzte.

Ich möchte daher an erster Stelle auf die von mir empfundene Qualität im Erleben Bezug nehmen.
Den Ton, die lebendige Stille und den zeitlichen Erlebensraum, mit denen Herr Schmitz als zentrales Momentum bewußt arbeitet, erlebte ich wie eine Einladung sich selbst wahrzunehmen, zunächst körperlich im Hier und Jetzt. Dabei assoziierte ich wiederholt in dieser relativ kurzen Zeitspanne, in der der Ton in Bezug auf das gesamte Leben erklingt, eine Rückführung zu einer Art umschließenden Lebensreise als Spiegel ihrer selbst.
Mit dem Beginn der Schwingung des Tones mit seinem Gesamtspektrum, wie eine Geburt, dann der Dynamik der Schwingungen, wie der Tanz des Lebens selbst und das lange Weiterklingen dieses Tonspektrums bis in einen Raum in der Ferne oder Unendlichkeit als Verweis in die Zukunft. Und dennoch erlebte ich Gleichzeitigkeit aller drei Phänomene. Dies ermöglichte mir Reflektion bezogen auf mein eigenes Leben.

Beim Beobachten unserer Bewohner sind mir viele unterschiedliche Situationen im Gedächtnis geblieben, aber als besonders eindrücklich erlebte ich immer wieder, wie gut auch Bewohner mit der Diagnose Schwerhörigkeit in der Lage sind, die Herzviola wahrzunehmen und das nicht erst, wenn sie Vibrationen über den Tastsinn in direkter Berührung mit dem Instrument erspüren können.

Weiter beeindruckte mich generell, mit welcher Konzentration und inneren Sammlung unsere Senioren beim Hören dabei sind, was im zweiten Schritt oft in einem Wunsch, sich nach außen zu öffnen und mitzuteilen, mündete.

Menschen mit der Diagnose Demenz und darin weiter Fortgeschrittene sind durch das Konzept Herzviola schnell und anhaltend erreichbar. Es scheint, als fänden sie während dieser „kontemplativen" Zeit zu einer inneren Ordnung zurück, zu einer größeren inneren Sicherheit. Sie fühlen sich dann ermutigt, sich auszudrücken, zunächst über ein Ausrichten des Blicks zum Gegenüber , anschließend verbal oder durch eine zielgerichtete Bewegung, Hinweise einer klareren Bezugnahme zur Umwelt.

Weiter ermöglichte das leicht umsetzbare Handling und Bespielen der Herzviola durch Zupfen oder dem Streichen mit dem Herzviolabogen ein positives und das Selbstwertgefühl hebendes Erfolgserlebnis für die oft in ihrem Bewegungsvermögen massivst beeinträchtigten Bewohner.
Dies deshalb, weil bereits mit kleinsten Bewegungen ein schöner Ton entsteht. Es spielten fast blinde Bewohner gleichermaßen mit Freude, weil mit hörbarem Ergebnis am Zwischenmenschlichen beteiligt, wie halbseitig gelähmte Bewohner oder auf minimalste Bewegungen verlangsamte, hochgradig demente Bewohner. Jeder erfuhr auf diesem Wege Anerkennung von seinen Mitbewohnern, die ihm so etwas nicht zugetraut hätten. Bei Letzteren habe ich eine Lockerung der Muskulatur nach einigen Terminen mit der Herzviola festgestellt.

Für mich gab die Arbeit von Herrn Schmitz, wie Anfangs kurz erwähnt, auch den Anstoß, mich zu dem Thema Musik in der Altenarbeit mehr zu belesen, mich mit dem Thema „Hören im Alter, Schwerhörigkeit, Hören und Demenz" noch einmal neu auseinander zu setzen, mich insgesamt dazu fortzubilden mittels Fachartikel und Literatur, und dann sogar hausintern ein paar thematische Fortbildungen zu dem Thema zu halten.
Eine Fortbildung hielten wir gemeinsam, um die Kollegen an dieser Pionierarbeit Anteil haben zu lassen und ebenfalls mit einzubeziehen. Denn die Arbeit in einer solchen Einrichtung, wie es eine Seniorenresidenz als Lebensraum darstellt, verlangt unabdingbar Teamarbeit im Hinblick auf das seelische Wohl der Bewohner.

Ich blicke daher mit Dankbarkeit auf diese Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr zurück und wünsche Herrn Schmitz weiterhin viel Erfolg, vor allem, wenn er dieses Konzept und seine Instrumente in andere Einrichtungen und Bereiche der Altenarbeit in Zukunft weiter hinauströgt.

Anna-E. Boyadjian-Fries

Anna-E. Boyadjian-Fries, Ergotherapeutin Prien , 10. Dezember 2011

LAGUNA

FACHFUSSPFLEGEPRAXIS

STUDIO FÜR GANZHEITSKOSMETIK & LIFTING

Schillerstr. 8, Kursana-Marktresidenz

83209 Prien am Chiemsee

Kosmetik und med. Fußpflege
LAGUNA - Studio
Brigitte Wildenauer
Schillerstr.8 - 83209 Prien a. Chiemsee
www.laguna-lifestyle.de

Betr.: Empfehlungsschreiben für Herrn Edwin Schmitz, Dipl.Violinpädagoge

Herzviola Instrumentenbau, Seminare und Konzerte

Zellerhornstr. 87 D-83229 Aschau im Chiemgau

12.07.11

Ich heiße Brigitte Wildenauer und führe selbständig mein Institut seit 13 Jahren in der Kursana-Residenz.

Zu meinen Tätigkeiten gehören unter anderem auch die Pflege der Bewohner auf den Stationen, Pflegestufe 1,2, und 3...somit auch an Demenz erkrankten Menschen. Seit einigen Wochen konnte ich offensichtliche Veränderungen an Bewohner die ich regelmäßig besuche und pflege , feststellen.

Sie fallen aus ihrer Steifheit und Starrheit heraus, man kann wieder Gesichtszüge und ein Lächeln auf ihrem Gesicht sehen. Bei zwei Bewohnerinnen sogar so stark, daß sie mir meine Fragen mit ja und mit nein beantworten können. Sogar können sie mir wieder die Hand geben, zwar ganz ganz langsam aber es geht. Vorher war gar nicht daran zu denken. Es freut mich so sehr für die Bewohner, daß es einen Menschen gibt, der in der heutigen Zeit, wohlgemerkt heutige Zeit, den Menschen so viel Zuneigung, Mitgefühl, Ruhe und Kompetenz vermitteln kann und will!

Interressanterweise war mir nicht bewußt, daß Herr Schmitz hier im Haus ein Pilotprojekt durchführt.

Ich hatte ihn zwar gesehen und hörte die Herzviola, doch irgendwie war meine Aufmerksamkeit nicht da. Als ich auf der beschützenden Abteilung arbeitete(Alzheimer erkrankte Menschen) war Herr Schmitz auch zufällig zur „Therapie" mit seiner Herzviola anwesend. Seine ruhige, angenehme Art und der Klang der Herzviola beruhigte mich und ich wurde neugierig. Ich bat ihn, mir mal eine Visitenkarte oder Unterlagen von seiner Arbeit zu geben.

„Gesagt, getan", dies vermittelte mir wiederum das Gefühl von Zuverläßigkeit. Doch ehrlicherweise lagen diese erst mal Wochen in meinen Ordner „unerledigter Sachen.

Zum wiederholten Male fielen mir die dauerhaften, positiven Veränderungen der Bewohner auf. Und das gab mir den Anstoß Herrn E.Schmitz zu kontaktieren! Ich stand unter dieser Zeit ziemlich unter Streß, der sich körperlich wie auch psychisch auswirkte.

Herr Schmitz verstand es, mich mit der Herzviola und seiner unglaublich ruhigen Art in die Ruhe zu bringen und es gelang mir in dieser Zeit meinen „Kopf" meine Gedanken abzuschalten. Ich gehe seitdem regelmäßig in sein Institut nach Aschau und freue mich darauf, weil ich hier als Mensch gesehen werde und jedesmal tief regenerieren kann. Ich habe auch das Gefühl, daß sich mir alte Muster zeigen und sie mir bewußt werden ohne das sie mich unruhig machen. Die Herzviola hüllt einem in einen Schutzraum, wo ich „Streß" spüren kann, jedoch er nicht mehr greifen kann.

Auch habe ich mir eine Herzviola gemietet....ich beschäftige mich jeden Tag mit ihr, ganz von selber...ohne „Muß"....ich muß nichts können, muß nichts leisten, ich darf nur hören und ruhen.....

Ich bin sehr überzeugt von den menschlichen wie auch den pädagogischen Fähigkeiten von Herrn Schmitz und ich wünsche, das ich mit dieser Empfehlung ein kleiner Baustein in seinem beruflichen Werdegang sein darf.

Brigitte Wildenauer

LAGUNA B.Wildenauer
Med. Fußpflege & Fachkosmetik
Schillerstr. 8 · 83209 Prien a. Ch.
Telefon 08051-92653
St.-Nr. DE 156/288/22465

SIEGRID ROGGE
Betreuung und Besuchsdienste
von Senioren
info@betreuter-Weg.de
www.betreuter-Weg.de

Halskestr. 22
81379 München
Tel.: 0 89/24 40 78 47
Fax: 0 89/24 40 78 48
Handy: 01 72/8 52 05 99

S. Rogge, Halskestr. 22, 81379 München

Edwin Schmitz
Herzviola®
Diplom Violinpädagoge
Zellerhornstr. 87

D-83229 Aschau im Chiemgau

München, 25.07.2011

Herzviola

Sehr geehrter Herr Schmitz,

seit fast 10 Jahren arbeite ich als Sterbebegleiterin und Seniorenbetreuerin, habe in meiner Tätigkeit die unterschiedlichste Arbeit mit schwerst dementen Patienten kennen lernen können.

Was ich jedoch im Priener Kursana einmal wöchentlich beobachten kann, lässt mich aus dem Staunen nicht mehr herauskommen. Schwer demente Bewohner zeigen innerhalb 6 Wochen Herzviola-Klangarbeit ganz gravierende Unterschiede im persönlichen Ausdruck, im Umgang mit anderen Bewohnern – sie kommen ein Stück weit ins tägliche Leben zurück. Offensichtlich bringen die feinen, heilenden Klänge das Eis in den Herzen zum Schmelzen, lassen bei anderen die mühsam errichteten Mauern einstürzen – so zumindest meine Erfahrung.

Für Ihre wertvolle therapeutische Arbeit mit der *Herzviola* wünsche ich Ihnen offene Türen und Ohren! Herzlichen Dank, dass Sie mir die Gelegenheit geben, Ihre Arbeit näher kennen lernen zu dürfen.

Mit besten Grüßen

Siegrid Rogge

Siegrid Rogge